

BELCHEN 14. Oktober 2019, 10:57 Uhr

Aus für Seilbahn-Verlängerung am Belchen

Auch der Umbau zu einem modernen Hotel wird nicht weiterverfolgt. Stattdessen soll das Gasthaus modernisiert werden.



Das Belchenhaus ist rund 150 Jahre alt. Die Gaststätte hat heute noch geöffnet. Nach der Schließung der Zufahrtsstraße kommt man heute mit der Seilbahn, dem Rad oder zu Fuß auf den Gipfel. Das Belchenhaus ist rund 150 Jahre alt. Die Gaststätte hat heute noch geöffnet. Nach der Schließung der Zufahrtsstraße kommt man heute mit der Seilbahn, dem Rad oder zu Fuß auf den Gipfel. | Bild: Robert Bergmann

VON DIRK SATTELBERGER

Aus der Verlängerung der Belchen-Seilbahn und dem Umbau des Belchenhauses am Gipfel (1414 Meter) wird vorerst nichts: Eigentümer Klaus-Peter Rudiger hat entsprechende Pläne auf Eis gelegt. Die mögliche Verlängerung der Seilbahn hatte vor zweieinhalb Jahren noch zu einem heiß diskutierten Bürgerentscheid in der

Gemeinde Schönenberg geführt. Auf deren Gemarkung liegt der Belchengipfel.

Belchenbahn-Geschäftsführer Klaus-Peter Rudiger sagt, dass man zur Verwirklichung einer Seilbahn politische Unterstützung brauche; die gebe es zwar in Schönau und Umgebung, doch nicht in ausreichendem Maße in Lörrach. „Ich bin jetzt 69 und habe keine Lust, im Landratsamt von Zimmer zu Zimmer geschickt zu werden“, erklärt er auf Anfrage. Außerdem seien die Millionenkosten für ein modernes Hotel, wie es vor drei Jahren vorgestellt wurde, nicht zu stemmen. „Das sind zwei gute Projekte, aber man muss seine Chancen realistisch einschätzen“, sagt der Aiterner.

Das österreichische Architekturbüro Ludescher und Lutz hatte 2016 bei einer international besetzten Jury mit einem spektakuläreren Entwurf für den Belchengipfel die Nase vorn. Der Clou: Die Seilbahn war in das geplante neue Hotel integriert und sollte Übernachtungsgäste direkt ins Haus bringen.

Trotz Aus für Hotelbau und Seilbahnverlängerung um 5,5 Kilometer hält Rudiger am Belchenhaus als gastronomischem Betrieb fest. Das über 150 Jahre alte Gasthaus soll demnächst in Eigenregie eine größere Aussichtsterrasse erhalten, moderne Toiletten und eine neue Kücheneinrichtung. Auch die Zimmer im ersten und zweiten Obergeschoss sollen saniert werden, um sie irgendwann wieder als Hotel zu nutzen.

Bis vor etwa 30 Jahren durfte man im Belchenhaus noch übernachten. Seitdem können Wanderer, Skifahrer und andere Gäste aus Brandschutzgründen nur noch das Verpflegungsangebot wahrnehmen. An sieben Tagen pro Woche hat das höchstgelegene Gasthaus im Landkreis Lörrach geöffnet. Eines Tages werde die Tochter von Rudiger den Betrieb von Belchenhaus und Belchenbahn übernehmen, kündigt der Unternehmer an.

Rund eineinhalb Millionen Euro wollen Klaus-Peter Rudiger und seine Mitstreiter nächstes Jahr in den geplanten Umbau stecken. Gerne würden sie einen Fahrstuhl einbauen, doch aus Denkmalschutzgründen gehe dies nicht. Bevor die geplanten Bauarbeiten im Sommer 2020 beginnen, müssen die Behörden das Vorhaben noch genehmigen. Zu den Auflagen gehört auch ein Umweltgutachten in dem FFH-Schutzgebiet.

Der Bau des Belchenhauses als Rasthaus auf einem der schönsten Schwarzwaldgipfel geht zurück bis ins Jahr 1866. Seitdem gab es mehrere bauliche Veränderungen und acht Pächterwechsel. Seit 2001 gehört das Gebäude der

Belchenhaus GmbH von Klaus-Peter Rudiger, der auch die Gondelbahn betreibt.

Am April 2017 stimmten 55 Prozent der Stimmberechtigten im 300-Einwohner-Dorf Schönenberg für eine Verlängerung der Belchenbahn von der aktuellen Talstation Multen hinunter nach Schönau zum Buchenbrandparkplatz. Zuvor hatten die Befürworter, darunter Altbürgermeister Bernhard Seger, für diese Verlängerung geworben. Unterstützung gab es auch von den Gemeinderäten in Schönau und Aitern. Die knapp unterlegene Bürgerinitiative fürchtete Autoverkehr, Lärm und einen Eingriff ins Landschaftsbild bei einer Seilbahnverlängerung.